

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 25 (1954)

Heft: 12

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachblatt für Schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Anstalten, Asyle, Heilstätten, Heime, Behörden / Offizielles Fachorgan
und Stellenanzeiger des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen

OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA	Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden
SHVS	Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
VSW	Verein Schweizerischer Waiseneltern
HAPV	Heim- und Anstaltspersonal-Vereinigung

MITARBEITER

Inland:	Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich (Studienkommission für die Anstaltsfrage) Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Ausland:	Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Dr. Heinrich Droz-Rüegg, Telefon (051) 32 39 10
Eleonorenstrasse 16, Zürich 32

INSERTENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24
Telephon (051) 34 45 48 oder Tägerwil TG Telephon (072) 8 46 50

STELLENANZEIGEN nur an die Zentrale Stellenvermittlung des
VSA Wiesenstrasse 2, Ecke Seefeldstr., Zürich 24, Tramhaltestelle
Kreuzstrasse, Telephon (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREIS: Pro Jahr Fr. 12.-, Ausland Fr. 15.-

25. Jahrgang - Erscheint monatlich

Nr. 12 Dezember 1954 - Laufende Nr. 274

Druck und Administration: A. Stutz & Co., Wädenswil, Telephon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

Aus dem Inhalt: Pfarrer H. A. Joss: «Sehet, hier ist die Tür zu den wahren Freuden» / Bücher auf den Weihnachtstisch / Musikbeilage / M. Haffter-Burckhardt: Das Theaterspiel in der Anstalt / Dr. med. Friedrich Braun † / Jakob Rüdlinger † / Aus der Freizeitmappe / Marktbericht / Stellenanzeiger.

Sehet, hier ist die Tür zu den wahren Freuden

Ja, ich will es tun; ich will heben und tragen und erretten, spricht der Herr.

Jesaja 46, 4

Ein junger Blinder sprach zu seinen sehenden Kameraden über das Blindsein. Ein Wort machte besonderen Eindruck: «Wir Blinden verlangen nicht euer Mitleid, sondern euere Bejahung».

So ist die Liebe Gottes zu uns nicht Mitleid, sondern Bejahung. Ein Ja zu unserem Menschsein. Und dieses göttliche Ja ist Jesus Christus, der an Weihnachten für uns Mensch wird. Das ist das stärkste Mitleid, die umfassendste Bejahung, das zu werden, was der Andere ist. Und Christus wird nicht nur was wir sind, sondern Er führt uns auch hinaus zu einem neuen, freien Menschsein, zur Ebenbildlichkeit Gottes, die wir verloren haben. Er leidet mit uns und Er erlöst uns zugleich vom Leiden.

Es ist wieder Weihnacht geworden. Jedes Jahr haben wir so viel zu tragen, dass wir kaum Zeit finden, sie zu feiern. Arbeit, Krankheit, Leid bedrücken uns.

In Autun, einem kleinen französischen Städtchen, steht eine Kathedrale, in deren Innern die Säulen Kapitelle tragen in der Art derer von Arles und St. Gilles. Die Darstellungen sind primitiv und doch durchgeistigt. Auf einem dieser Kapitelle ist die Flucht nach Aegypten zu sehen. Abbé Gri-vot, der Leiter des Domchors, hat sie fotografiert und als Detail daraus nur den Kopf des Eseleins, das Maria und das Christuskind trägt. Ich nahm dieses Bild mit heim und hatte es letztes Jahr während der Adventszeit vor mir auf dem Schreibtisch. Der Kopf eines Eseleins, eines Eseleins wie man so viele in den südlichen Ländern auf den Strassen antrifft, bald geduldig wartend, bald vorsichtig unter schwerer Last vorwärtstrip-pelnd. Ein Alltagsbild und doch eingehüllt in den schönsten Feiertag der Welt, gehüllt in Weihnacht, gehüllt in den Geburtstag unseres Herrn. Es gibt eben nichts, gar nichts in der Weihnachtsgeschichte, das nicht umhüllt und durchdrungen wäre vom himmlischen Glanz, die Menschen, die Tiere, die Dinge. Und warum sind sie alle eingehüllt? Weil sie alle stille gehalten haben dem, was Gott in jener heiligen Nacht an der Welt und an den Men-